

## **Speedpainting, Graffiti und Neonfarben – elf Nachwuchskünstler:innen erhalten Alexandra-Lang-Jugendkunstpreis / Pop-Up-Ausstellung im Mainzer Landesmuseum**

„Vorstellungskraft, Kreativität, Neugier und Mut, das braucht unsere ganze Gesellschaft jetzt und auch in Zukunft – und dafür brauchen wir die Kunst. Deshalb freue ich mich ganz besonders, dass ich heute elf Nachwuchskünstlerinnen und Nachwuchskünstlern den Alexandra-Lang-Jugendkunstpreis überreichen darf. Und noch mehr freue ich mich darüber, dass sich nun auch andere Menschen von eurer Kunst in einer Pop-Up-Ausstellung in unserem Landesmuseum überzeugen können“, sagte Bildungsministerin und Schirmherrin Dr. Stefanie Hubig am Montagnachmittag bei der Preisverleihung im Mainzer Landesmuseum. Unter dem Motto „Kunst kommt vom Machen – erst recht, wenn du jung bist“ hatten sich die 13- bis 18-jährigen Preisträger:innen beim diesjährigen Wettbewerb beteiligt. Aus insgesamt 108 eingereichten Mappen wählte die Jury die elf Sieger:innen aus. Und diese konnten sich bereits am vergangenen Wochenende über Kreationstage im idyllischen Hunsrücker Landhaus freuen.

Dort wurde, gemäß dem Motto, direkt losgelegt: Gemeinsam entwickelten die Jugendlichen ein Gemeinschaftsbild phantastischer Bildideen und Bildwelten. In Workshops konnten sich die Schülerinnen und Schüler dann auch im Speedpainting in Acryl, Schablonengraffiti mit Neonfarben und Experimenten mit Cyanotypie probieren. Außerdem stand kreatives Zeichnen zu Musik sowie das Gestalten von Plattencovern zu Lieblingsliedern auf dem Programm. Immer wieder wurde das Thema des Findens und Aushandelns von Bildthemen in den Fokus gerückt, auf der Suche nach eigener Ausdruckssprache.

Auch aus Sicht der Jugendlichen ist der Wettbewerb etwas Besonderes: „Ich finde Kunstwettbewerbe allgemein ein bisschen schwierig, weil Kunst generell etwas sehr Subjektives ist. Aber dieser Wettbewerb, der war ein bisschen anders, weil es halt nicht so ein klares Ranking gab, also 1-2-3. Sondern es werden die Leute ausgewählt, die wirklich Talent haben. Und dann wurden die auch gefördert und haben nicht einfach nur einen Preis gewonnen für das, was sie in der Schule gemacht haben. Es wurde wirklich mit dem Talent gearbeitet und weiter ausgebaut“, so die Preisträgerin Lorena Oehms aus Gerolstein.

Der Jugendkunstpreis Rheinland-Pfalz, der von der ALISA Stiftung gefördert und vom BDK, Fachverband für Kunstpädagogik, gestützt wird, setzt kein Ranking unter den Sieger:innen. Die elf ausgewählten Jugendlichen sind gleichwertige Gewinner:innen. Einzelne Bilder werden nicht als preisgekrönt hervorgehoben, es geht hier um eine Bewerbungsmappe, in der sich das Potential der Schaffenden zeigt. Bei der diesjährigen Auswahl zeigte sich die Jury von der hohen Qualität der eingereichten Mappen sehr beeindruckt.

„Der Preis lebt vom Engagement der Beteiligten. Ich danke herzlich Stifterin Ilse Lang, dem BDK, der Jury, allen Lehrerinnen und Lehrern sowie Herrn Grillparzer, der den Wettbewerb hervorragend betreut“, so Bildungsministerin Hubig abschließend.

Der Wettbewerb findet alle zwei Jahre statt. 2024 wird es also wieder heißen: Ran an die Kunst und bewerbt euch für die Kreationstage 2024!

**Weitere Informationen:**

Sämtliche Namen zu Preisträger:innen, Jury, Workshop-Team und Festredner:innen finden sich auf der offiziellen Homepage [www.jugendkunstpreis-rlp.de](http://www.jugendkunstpreis-rlp.de). Fotos der Preisverleihung können Sie gerne unter [info@jugendkunstpreis-rlp.de](mailto:info@jugendkunstpreis-rlp.de) erfragen.